

## Leitfaden: Einen Essay schreiben

### 1. Was ist ein Essay?

Der Essay ist ein vielgestaltiges Textgenre und löst deswegen oft Verwirrung bei Studierenden aus. Nicht ohne Grund, denn es existieren zwei grundlegende Strömungen, die jeweils vielschichtige Möglichkeiten vorweisen: **In der Tradition des europäischen Kontinents** wird der Essay als eine sehr offene und experimentelle Form verstanden. Hier ist die Entscheidung des/der Autors/in, welche textlichen Spielarten er oder sie einsetzt, ob kritisch-argumentativ, metaphorisch-bildlich oder mit literarischen Kunstgriffen gearbeitet wird. Damit wird deutlich, dass es sich beim Essay gerade um die Durchbrechung von Regeln anderer Gattungen handelt und das Spiel mit den herkömmlichen Formen. **In der angelsächsischen Tradition** dagegen wird die argumentative und erklärende Struktur des Essays stärker in den Vordergrund gehoben. Doch auch in dieser Form bildet die Subjektivität und Reflexion des/der Autors/in ein entscheidendes Strukturmerkmal. Insgesamt gilt also für beide Traditionen, dass die Allgemeingültigkeit der Aussagen oder die wissenschaftlichen Absicherungen oder Beweise weniger von Bedeutung sind. Vielmehr bilden die Perspektiven, Ideen, Überlegungen und Argumente des/der Verfassers/in das entscheidende Kriterium (Frank, 5.7).

**Im universitären Rahmen wird in Deutschland** vor allem auf die angelsächsische Auffassung des Essays zurückgegriffen. Daher wird ein kurzer argumentativer Text erwartet, der eine Kernthese aus verschiedenen Perspektiven erörtert um letztlich den eigenen Standpunkt deutlich werden zu lassen.

## 2. Wie gelingt ein guter Essay?

Da der Essay von sich aus ein vielseitiges Genre ist, können die Ansprüche an seine Qualität und Form unterschiedlicher Natur sein. Eine genaue Rücksprache mit dem/r jeweiligen Dozenten/in ist deshalb immer erforderlich, besonders aufgrund der jeweiligen Richtlinien der verschiedenen Fachwissenschaften. Jedoch kann als allgemeines Qualitätskriterium festgehalten werden, dass ein Essay dann gut ist, wenn die Offenheit seiner Spielart so genutzt wird, dass eine eindeutige Argumentation zu einem Thema entsteht, die stets klar hervortritt und die Perspektive des/der Autors/in erkennbar ist.

Eine klare Argumentation kann durch folgende Punkte hervorgerufen werden:

- ein aussagekräftiger Titel
- ein deutlicher Fokus (eine einzige und spezifische Thematik wird behandelt und ist stets erkennbar)
- eine gute Einleitung zur Einführung in das Thema
- eine nachvollziehbare Struktur
- eine eindeutige Positionierung des/der Autors/in (Unterscheidungsmerkmal von einer Hausarbeit) (Frank, 5.7)

## 3. Vorgehensweise bei der Erstellung eines Essays

- **Anlass** für das Schreiben eines Essays gibt oft das Aufmerksam werden auf ein Thema durch persönliche Beschäftigung mit diesem, auffallende Widersprüchlichkeiten, Rätselhaftes oder Überraschendes.
- Deshalb sollte das **Einlesen in die Literatur** begrenzt werden und der Fokus auf den eigenen Perspektiven liegen („Was wundert mich? Was überrascht mich? Was vermisse ich? Was ist mir fremd? Was ärgert mich? Was regt mich auf? Was fällt mir immer wieder auf?“ (Frank, 5.7))

- **In der Erarbeitungsphase** sollten alle diesbezüglichen Ideen in Stichpunkten notiert und geordnet werden. Im Anschluss filtern Sie einen Leitgedanken heraus, den Sie im Essay entwickeln möchten.
- **Beim Schreiben** selbst gibt es entweder die Möglichkeit Ihre Argumente sinnvoll zu strukturieren oder einfach drauflos zu schreiben und den eigenen Gedanken freien Lauf zu lassen. Das hängt ganz von Ihnen ab. Die endgültige Ordnung Ihres Essays legen Sie ohnehin bei der Überarbeitung fest.
- **Wenn Sie Ihren Text überarbeiten...**
  - ... achten Sie auf Schwächen oder Widersprüche in der Argumentation und deren Dramaturgie (Schwung? Prägnanz?). Ist eine noch deutlichere Kritik an den Gegenargumenten nötig? Oder muss die eigene Argumentation noch verfeinert, verdeutlicht werden? Ist die Reihenfolge Ihrer Argumente überzeugend (chronologisch oder systematisch)? Ein Essay ist nicht deshalb hervorragend, weil eine bestimmte Position vertreten wird, sondern weil diese besonders gut begründet ist.
  - ... fragen Sie sich ob Ihre Gedankenführung klar, pointiert und der Text „rund“ ist. Geht Ihre Position eindeutig daraus hervor? Existieren Brüche, Widersprüche? Fehlen Überleitungen? Bilden Einleitung und Schluss einen wechselseitigen Rahmen? Am besten lesen Sie den Text (einem anderen) laut vor.
  - ... achten Sie auf die Absatzstruktur (klar ersichtlich, in Sinnabschnitten) (Frank, 5.7).

Tipps für die Verfassung eines **Übungessays** finden sich bei Frank et al.: Schlüsselkompetenzen. Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart: J.B. Metzler, 2007.

#### 4. Literaturtipps

*Print:*

Aczel, Richard: How to Write an Essay. Stuttgart: Klett, 2005.

Meyer-Krentler, Eckhardt: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 8. Aufl., München: Fink, 2000, bes. S. 22-36.

Frank, Andrea, Stefanie Haacke und Swantje Lahm: Schlüsselkompetenzen. Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart: J.B. Metzler, 2007.

Nünning, Vera: Schlüsselkompetenzen. Qualifikation für Studium und Beruf. 2. Aufl. Stuttgart: J.B. Metzler, 2008.

Sommer, Roy: Schreibkompetenzen. Erfolgreich wissenschaftlich schreiben. Stuttgart: Klett Verlag, 2006.

*Online:*

[www.uni-bielefeld.de/ew/scs/pdf/leitfaeden/studierende/essay.pdf](http://www.uni-bielefeld.de/ew/scs/pdf/leitfaeden/studierende/essay.pdf)

[www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s68.html](http://www.uni-due.de/~lge292/trainer/trainer/seiten/s68.html)

[user.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~brall/02\\_Essay.pdf](http://user.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~brall/02_Essay.pdf)

[www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/lehre/Leitfaden\\_Essays.pdf](http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/allg/lehre/Leitfaden_Essays.pdf)

Tipp: Auf den Webseiten des SCS ([www.uni-bielefeld.de/ew/scs](http://www.uni-bielefeld.de/ew/scs)) finden Sie weitere Hilfestellungen und unterstützende E-Tools.